

Zarikow, Claudia

## Praxisbaustein: Deliberationsforum - Ein interdisziplinäres Projekt in der Sekundarstufe 1. John-F.-Kennedy-Schule, Berlin

Berlin : BLK 2006, 27, [20] S. - (Praxisbausteine)



Quellenangabe/ Reference:

Zarikow, Claudia: Praxisbaustein: Deliberationsforum - Ein interdisziplinäres Projekt in der Sekundarstufe 1. John-F.-Kennedy-Schule, Berlin. Berlin : BLK 2006, 27, [20] S. - (Praxisbausteine) - URN: urn:nbn:de:0111-opus-5682 - DOI: 10.25656/01:568

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-5682>

<https://doi.org/10.25656/01:568>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

## Praxisbaustein

### Deliberationsforum - Ein interdisziplinäres Projekt in der Sekundarstufe 1

John-F.-Kennedy-Schule,  
Berlin

*Claudia Zarikow*

*unter Mitarbeit von:*

*Ulla Widmer-Rockstroh*

*Brigitte Kather*



## Impressum

Dieses Material ist eine Veröffentlichung aus der Reihe der „Praxisbausteine“ des BLK-Programms „Demokratie lernen & leben“ und wurde in Berlin entwickelt.

Kopieren und Weiterreichen der Materialien sind bis zum Ende des Programms am 31. März 2007 ausdrücklich gestattet. Die Inhalte geben nicht unbedingt die Meinung des BMBF, der BLK oder der Koordinierungsstelle wieder; generell liegt die Verantwortung für die Inhalte bei den Autoren.

Die Materialien stehen als kostenlose Downloads zur Verfügung:  
[www.blk-demokratie.de](http://www.blk-demokratie.de) (Bereich Materialien/Praxisbausteine)

### **BLK-Programm „Demokratie lernen & leben“**

Koordinierungsstelle

Programmträger: Interdisziplinäres Zentrum für Lehr- und Lernforschung  
Freie Universität Berlin

Leitung: Prof. Dr. Gerhard de Haan

Arnimallee 12

14195 Berlin

Telefon: (030) 838 564 73

[info@blk-demokratie.de](mailto:info@blk-demokratie.de)

[www.blk-demokratie.de](http://www.blk-demokratie.de)

### **Autorin des Praxisbausteins:**

Claudia Zarikow

[jfkschool@t-online.de](mailto:jfkschool@t-online.de)

### **Externe Entwicklerin:**

Ulla Widmer-Rockstroh, BLK-Projektgruppe Berlin

[widmer-rockstroh@gmx.net](mailto:widmer-rockstroh@gmx.net)

### **Verantwortliche Netzwerkkoordinatorin Berlin:**

Brigitte Kather

[b.kather1@mac.com](mailto:b.kather1@mac.com)

### **Projektleitung „Demokratie lernen & leben“ Berlin:**

Sascha Wenzel

[saschawenzelraa@aol.com](mailto:saschawenzelraa@aol.com)

Berlin 2006



## Inhalt

	<b>Allgemeine Kurzbeschreibung des Ansatzes</b>	<b>7</b>
<b>1</b>	<b>Kontext, Begründungen, Ziele bei der Entwicklung</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung des Ansatzes</b>	<b>11</b>
<b>3</b>	<b>Durchführung bzw. Ablauf</b>	<b>13</b>
<b>4</b>	<b>Zwischenbilanz</b>	<b>19</b>
<b>5</b>	<b>Förderliche und hinderliche Bedingungen</b>	<b>21</b>
<b>6</b>	<b>Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die Selbstevaluation des Ansatzes</b>	<b>23</b>
	<b>Angaben zur Schule und Kontakt/Ansprechpartner</b>	<b>25</b>
	<b>Materialien</b>	<b>27</b>



## Allgemeine Kurzbeschreibung des Ansatzes



*Plakat vom Deliberationstag an der Schulfassade.*

Deliberation ist eine Form der politischen Meinungsbildung, bei der kontroverse Themen abwägend diskutiert und Entscheidungen so ausgehandelt werden, dass es zu einem möglichst breiten Konsens kommen kann. Deliberieren und debattieren sind Formen des demokratischen Sprechens aus dem Bereich der Civic Education und Teil der Förderung zivilgesellschaftlichen Verhaltens. Deliberationsforen werden in den USA auf politischer Ebene gezielt als unterstützende Maßnahme der Wissens- und Meinungsbildung eingesetzt.

In der Berliner John-F.-Kennedy-Schule wurde das Deliberationsforum als interdisziplinäres Lernarrangement (Deutsch, Englisch, Geschichte) im 9. Jahrgang im Schuljahr 2004/05 zu der Frage „Ist Deutschland durch Terrorismus besonders gefährdet?“ entwickelt. Der Erarbeitungsprozess schloss Methoden der Informationerschließung, Präsentation und Moderation, der Organisation von Diskussionsforen mit externen Experten und Politikern sowie der Evaluation von Wissenszuwachs und Meinungsbildung beim Publikum der Debatten ein.





## 1 Kontext, Begründungen, Ziele bei der Entwicklung

Die John-F.-Kennedy-Schule (JFK) ist eine deutsch-amerikanische Gemeinschaftsschule, die 1960 mit dem Ziel gegründet wurde, deutsche Kinder und Kinder amerikanischer Besatzungskräfte gemeinsam zu unterrichten. Von der 0.(einjährige Vorklasse) bis zur 13. Klasse wird der Unterricht bilingual erteilt. Neben sämtlichen deutschen Schulabschlüssen bis zum Abitur können in der 12. Klasse das High-School Diploma und das AP-Examen als Qualifikationsvoraussetzung für amerikanische Universitäten erworben werden.

Die Schulleitung ist so strukturiert, dass es jeweils einen deutschen und einen amerikanischen Schulleiter sowie entsprechende stellvertretende Schulleiter in der Elementary School (Grundschule) und der High School (Gymnasium) gibt. Neben der Schulleitung ist das Educational Directory (ED) bei schulischen und unterrichtlichen Angelegenheiten mit beteiligt. Das ED setzt sich aus der Schulleitung, Vertretern der Elternschaft und der amerikanischen Botschaft zusammen. Das Kollegium besteht zu 60% aus deutschen Lehrkräften, Erziehern und Sozialarbeitern und zu 40 % aus amerikanischen Lehrer/innen und Sozialarbeitern, die zum Teil mit befristeten Zweijahres-Verträgen an die Schule

kommen. Auch die Schülerschaft ist gemischt: 60 % deutsche, 40 % amerikanische Kinder und Jugendliche.

Die Beteiligung am BLK-Projekt „Demokratie lernen & leben“ mit der Durchführung eines Deliberationsforums passt in das Konzept der projektorientierten Unterrichtsgestaltung an der John-F.-Kennedy-Schule. Mit dem Deliberationsforum sollten selbstorganisiertes Lernen und politische Bildung gezielt gefördert werden. Die weltweite Problematik des politischen Terrorismus und die besondere Betroffenheit der amerikanischen Schulgemeinde der John-F.-Kennedy-Schule nach dem 11. September 2001 begründet die Themenwahl.

### **Ziele:**

- Durch den interdisziplinären Blockunterricht entwickelt sich ein verändertes Lern- und Lehrverhalten, sodass Lehrer/innen zu Lernbegleitern und Schüler/innen zu selbstständigen Akteuren werden.
- Die Schüler/innen nehmen durch den wöchentlich durchgeführten interdisziplinären Blockunterricht inhaltliche und strukturelle Interdependenzen zwischen den Fächern Englisch, Deutsch und Geschichte wahr.
- Die Schüler/innen bestimmen das Thema des Forums in einem Deliberationsverfahren eigenständig.
- Die Schüler/innen erarbeiten in selbstbestimmten Gruppen Hintergrundwissen zu Unterthemen des Forumthemas.
- Die Schüler/innen üben und verbessern hierfür wissenschaftliches Recherchieren und Exzerpieren.
- Durch Visualisierung ihrer Gruppen-Arbeitsergebnisse in der Erarbeitungsphase und deren regelmäßiger Präsentationen im Klassenverband werden die Schüler/innen einerseits zur ständigen Reflexion und Verbesserung ihrer jeweiligen Gruppenarbeiten herausgefordert, andererseits ermöglicht dies, dass alle Mitschüler/innen Wissenserweiterung bezüglich aller Gruppenthemen erwerben und in den Debatten die Gruppenarbeiten befördern.
- Die Schüler/innen entwickeln und trainieren in kooperativer Arbeitsweise Fertigkeiten in Moderationstechniken und im Projektmanagement sowie das Erarbeiten und Durchführen von Interviews.
- Die Schüler/innen lernen, Fragen für die im Podium diskutierenden Experten und Politiker zu entwerfen, die klare, verständliche Antworten ermöglichen und zur Debatte anregen können.
- Die Schüler/innen lernen, Evaluationsmaterial für ihr Mitschüler-Publikum zu entwickeln, aus dem Erkenntnisse über Wirkungen und Lernzuwächse durch das Forum gewonnen werden können.



## 2 Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung des Ansatzes

- Die Idee, ein Deliberationsforum als Unterrichtsprojekt durchzuführen, wurde von einer Englischlehrerin der JFK 2004 entwickelt. Als zukünftige Beraterin für Demokratiepädagogik nimmt sie seit 2004 an dieser zweijährigen Qualifizierungsmaßnahme des BLK-Programms teil. Im Modul „Civic Education“ wurde das Deliberationsforum als eine Form des demokratischen Sprechens von Prof. Dr. Anne Sliwka (Universität Trier) im Mai 2004 vorgestellt.
- Nach der Präsentation der Projektidee vor der Schulleitung und dem Evaluations-Team der Schule sprach sich die Gesamtkonferenz im Juni 2004 für das Deliberationsforum als Unterrichtsprojekt in einer 9. Klasse aus.
- Die Durchführung des Projekts wurde extern durch Prof. Dr. Anne Sliwka und zwei weitere Trainerinnen begleitet. Im August 2004 fand dazu ein überregionaler Workshop der Freudenbergstiftung mit dem Titel „Deliberationsforum an BLK-Schulen“ in Berlin statt. Hier wurden Erfahrungen aus dem ersten Durchgang eines Deliberationsforums an einem Esslinger Gymnasium (2003) und die vorgesehenen Designs der anderen Forumsgruppen in Hamburg, Sachsen und Berlin (John-F.-Kennedy-Schule) vorgestellt.

- Ein dreistündiger Blockunterricht pro Woche, zusammengesetzt aus je einer Englisch-, Deutsch- und Geschichtsstunde, gab den Fachlehrern die Möglichkeit, jeweils paarweise zusammen zu unterrichten.
- Alle drei Fachlehrer erhielten eine Planungs- bzw. Nachbereitungsstunde, die sich unmittelbar an den Blockunterricht anschloss. Die Schulleitung achtete darauf, dass die Lehrer/innen nur in Notfällen in dieser Stunde für Vertretungsunterricht eingesetzt wurden.
- Das Deliberationsforum erforderte ein hohes Maß an Anstrengung, Engagement und Zeit, besonders für Schüler/innen einer 9. Klasse. Deshalb war es wichtig, von Beginn an die Eltern über die Planung und Durchführung des Forums zu informieren. Die Aufgeschlossenheit der in der Regel bildungsinteressierten Eltern war dabei sehr hilfreich. Der in der Anlage dokumentierte Eltern- Informationsbrief erschien im monatlichen Parents Newsletter. ([Eltern-Info-Brief](#))
- Als BLK-Schule verfügt die Schule über ein Honorar- und Sachmittelbudget von 1.500,- bzw. 500,- € pro Jahr. Dadurch konnten die Lehrer/innen Materialien und externe Beraterinnen, die für die Vorbereitung des Forums notwendig waren, finanzieren.



## 3 Durchführung bzw. Ablauf

### 3.1 Themenfindung



*Arbeitsgruppe von Schüler/innen bei der Themenarbeit.*

Die Auswahl der Deliberationsfrage „Terrorismus in Deutschland / Ist Deutschland durch Terrorismus besonders gefährdet?“ erfolgte in einem langen, kreativen Prozess. Jeder Schüler konnte drei Themen zur Wahl einbringen. In Kleingruppen wurden anschließend die bevorzugten Themen ausgewählt.

Eine Liste an der Tafel visualisierte die Favoriten:

- Führerschein mit 16 Jahren
- Abschaffung der Wehrpflicht
- Einführung der Schuluniformen
- Umweltschutz
- Überqualifikation der Arbeiter in Deutschland wegen der Arbeitslosigkeit
- Abtreibung
- Terrorismus in den Medien
- Terrorismus

[\(Arbeitshilfe Schüler zur Themenfindung\)](#)

Die abschließende Diskussion fokussierte das Thema „Terrorismus“. Grundlage für die Themenwahl war im September 2004 das unmittelbar medial erlebte Massaker an einer Schule in Beslan, Russland. Dies war ein Ereignis, das besonders in einer exponierten Schule wie der John-F.-Kennedy-Schule große Betroffenheit unter den Schüler/innen ausgelöst hatte. Welcher Anstrengungen es bedurfte, dem Anspruch und Umfang des Themas gerecht zu werden, wurde den Schüler/inne/n aber erst in der konkreten Auseinandersetzung im laufenden Schuljahr bewusst. Eine Erfahrung, die sich für den Projektverlauf als sehr wichtig herausstellte. Die thematische Komplexität forderte von den 15-jährigen Schüler/inne/n eine hohe kognitive Leistung, sodass die Lehrer/innen stets zwischen dem pädagogischen Anspruch zu selbständigem Handeln und viel unterstützender Hilfe abwägen mussten.

Im ersten Schritt beschäftigte sich die Klasse mit unterschiedlichen Aspekten des weltweiten Terrorismus und untersuchte die Länder, in denen terroristische Anschläge verübt worden waren. Die Flugzeugentführungen und Anschläge in den USA am 11. September 2001 wurden ein zentraler Themenschwerpunkt. Die Überlegungen konzentrierten sich dann zunehmend auf Deutschland und dessen Rolle im internationalen Terrornetz. Darin spiegelte sich die persönliche Betroffenheit gerade von Schüler/inne/n mit amerikanischem Hintergrund und deren doppelte Beziehung zu den USA und zu Deutschland wider. Die Frage, in wie weit Deutschland auch ein besonderes Ziel für terroristische Anschläge sein könnte wurde dann zur Deliberationsfrage: „Ist Deutschland durch Terrorismus besonders gefährdet?“

### 3.2 Erarbeitung von Hintergrundinformationen

Die Lehrer/innen leiteten aus den Schülerdiskussionen vier Themenfelder für Gruppenbearbeitungen ab:

- Kulturelle und religiöse Hintergründe (Islam versus Islamismus)
- Integrationspolitik in Deutschland/Berlin

- Polizei und Gesetze in Deutschland
- Soziale und ökonomische Hintergründe des Terrorismus

Die Schüler/innen entschieden selbst ihre Gruppenzugehörigkeit und Themenwahl. Die Arbeit in diesen Themengruppen umfasste ca. zwei - drei Monate. Neben Recherchen zu Hintergrundinformationen waren zusammenfassende Texte und Schaubilder zu erarbeiten; die Zwischenergebnisse wurden der Klasse regelmäßig präsentiert, damit gemeinsames Wissen gesichert werden konnte und ebenso gegenseitige Arbeits- und Problembesprechung stattfand.

Folgende Inhalte wurden in den Gruppen recherchiert:

- Kulturelle und religiöse Hintergründe (Gruppe I)

Analyse von Korantexten, mit denen islamistische Muslime terroristische Anschläge rechtfertigen

- Kulturelle und religiöse Hintergründe (Gruppe II)

Ursachen der Entstehung und Förderung des Terrors; Anwerbungsstrategien für junge muslimische Männer unter Nutzung ihrer perspektivlosen Lebenssituation in verschiedenen Ländern; Merkmale muslimischer Kultur

- Integrationspolitik in Deutschland/Berlin

Merkmale erfolgreicher und misslungener Integration; Probleme der Ghettoisierung in Berliner Bezirken; Sprachproblematik der Migrantenfamilien; Integrationsmaßnahmen am Beispiel des Bezirks Neukölln; Haltungen politischer Parteien. Können Fehlentwicklungen / Misserfolge in der Integrationspolitik die Entwicklung von Terrorismus befördern?

- Polizei und Gesetze in Deutschland

Gesetze und Gründe für Gesetzesänderungen oder neue Gesetze; Sicherheitsorgane und Sicherheitsmaßnahmen; Aufgaben des Bundeskriminalamtes (BKA); Verbindungen zu und Abhängigkeiten von ausländischen Sicherheitsbehörden

- Soziale und ökonomische Hintergründe des Terrorismus

Sozio-kulturelle Verankerung und Einnahmequellen des internationalen Terrornetzwerkes; Geldwäsche; Praxis der Sozialhilfe für Ausländer; Tendenzen und Auswirkungen des Rechts- und Linksextremismus in Deutschland.

### 3.3 Methodentraining

Die Lehrer/innen trainierten im Verlauf der Monate, in denen die Schüler/innen ihre Hintergrundinformationen erarbeiteten, Arbeitstechniken für strukturierte Recherche und Auswertung der Materialien ([Orientierung für Quellensuche und -auswahl](#)), Interview-, Moderations- und Präsentationsverfahren. Als besonders nützlich beurteilten hier die Schüler/innen anschließend das Erlernen von:

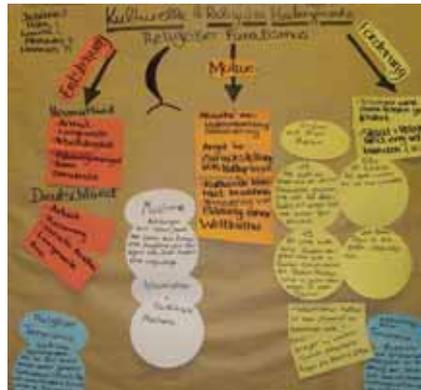
- Interviewtechniken
- Clustern
- Mindmapping

#### Interviewtechniken:

Da auf dem Podium während des Deliberationsforums Fachexperten und Politiker diskutieren sollten, mussten spezielle Fragetechniken für unterschiedliche Situationen erlernt werden. So zum Beispiel Anfragen in Einladungsbriefen, Fragen bei Diskussionen, die zu informativen Antworten anregen und moderierende Fragen, die Diskussionen zusammenfassen oder gegenüber stellen. Besonders hilfreich war hier, dass die Mutter eines Schülers als professionelle Journalistin die Schüler/innen sehr praxisnah in die Grundprinzipien des Interviewführens einführen konnte.

#### Clustern und Mindmapping:

Die in den verschiedenen Themengruppen gesammelten Informationen und erarbeiteten Erkenntnisse wurden in Stichworten auf Pinnwänden notiert und mit Pfeilen die Beziehungen markiert. Die Verfahren halfen, die Vielzahl der Informationen zu sortieren und zu strukturieren. Diese Visualisierungen unterstützten die Präsentationen der Arbeitsgruppen.



*Clustering*

### 3.4 Vorbereitung des Publikums (Mitschüler/innen der parallelen 9. Klassen) auf das Diskussionsforum und das Feedback

Das zentrale Anliegen eines Deliberationsforums ist es, beim Publikum Wissenszuwachs und Meinungsbildung zu bewirken und zu dokumentieren (evaluieren). Die Schüler/innen der Klasse 9c mussten also aus ihren erarbeiteten Hintergrundinformationen auch eine komprimierte und für die inhaltlich unvorbereiteten Mitschüler/innen des Publikums (parallele 9. Klassen) verständliche Vorinformation erarbeiten, die diese als Infoblatt zu Beginn des zweitägigen Forums erhielten. Die Vorinformation sollte dem Publikum das Verstehen der Experten-Politiker-Diskussionen und ebenso eine aktive Beteiligung (Fragen stellen, Meinungen formulieren) an der Diskussion ermöglichen ([Info-Papier](#) zum Deliberationsforum „Terrorismus“).

Dieses Informationsblatt für die Schüler/innen des Publikums erwies sich in doppelter Hinsicht als zu kompliziert: Es war inhaltlich zu komplex und zu komprimiert. Es war zudem eine Überforderung, diese Informationen erst



- Menschenrechte                      Dr. Wolfgang Heinz, Deutsches Institut für Menschenrechte
- Religion                                Cornelia Oswald, Religionspädagogin
- Jeder Experte gab ein ca. 10minütiges Statement ab; anschließend Nachfragen unter Beteiligung des Publikums (90 Minuten)
- Aushandlungen in den Deliberationsgruppen, moderiert von jeweils einem/r Schüler/in der Klasse 9c und einem der Experten (55 Minuten)
- Abschlussplenum: Jede Deliberationsgruppe präsentiert einen vorher verabredeten Ergebnissatz

## 2. Tag:

- Begrüßung
- Diskussionsrunde mit Politikern:  
Hans-Ulrich Klose, SPD, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses  
Roland Gewalt, CDU, Ausschuss für Angelegenheiten der EU  
Michael Knoll, Bündnis 90/ Die Grünen, Wissenschaftlicher Referent des Bundesaußenministers J. Fischer  
Karin Hopfmann, PDS Berlin



## *Forum*

- Jede/r Politiker/in hielt ein ca. 2minütiges Statement zu den Deliberationsfrage des Forumthemas. Die moderierenden Schüler/innen hatten gezielte Nachfragen, bezogen auf die politischen Positionen der Parteien, vorbereitet. Auch aus dem Publikum konnte nachgefragt werden. (105 Minuten)
- Aushandlung in den Deliberationsgruppen, moderiert durch ein/n Schüler/in (55 Minuten)
- Abschlussplenum: Jede Deliberationsgruppe präsentiert einen vorher verabredeten Ergebnissatz
- Ausfüllen des Evaluationsbogens von den Schüler/innen des Publikums.

[\(Schülereinladung an Politiker\)](#)

[\(Programmplan Forum\)](#)



## 4 Zwischenbilanz

- Nach Abschluss des Deliberationsforums fand eine Projektauswertung zusammen mit den externen Trainerinnen, den drei Lehrerinnen und den Schülerinnen statt. (Hiervon liegt keine schriftliche Fassung vor, die veröffentlicht werden könnte.)
- Organisiert durch das BLK-Programm „Demokratie lernen & leben“ fand 2005 in der Schule eine schulinterne Fortbildung zum selbstorganisierten Lernen (SOL) statt, an der sich die das Deliberationsforum durchführenden Fachlehrer beteiligten; die Prinzipien und Ideen von SOL wurden bei der Deliberationsarbeit angewandt. Die Fortbildung wurde innerhalb von drei Monaten an zwei Tagen organisiert und wurde von Trainerinnen des Berliner Lehrerfortbildungsinstituts LISUM geleitet. Durch diese Fortbildung erweiterte sich der Kreis der an kooperativen Unterrichtsmethoden interessierten Lehrer/innen der John-F.-Kennedy-Schule. Diese Unterrichtsentwicklung wird von der Schule als Teil ihrer Schulentwicklung verstanden.
- Lehrer/innen und Schüler/innen bewerteten die bei dem Deliberationsforum geleistete inhaltliche und organisatorische Arbeit sehr positiv. Die Schüler/innen haben enormen Einsatz und hohes Engagement gezeigt und auf allen Ebenen der Kompetenzentwicklung große Fortschritte gemacht. Und sie haben dieses

Projekt als sehr interessant und anregend beurteilt! Dennoch schätzen die Lehrer/innen dieses Projekt im Nachhinein als überfordernd für eine 9. Klasse ein und planen das nächste Deliberationsforum der Schule für die 11. oder 12. Jahrgangsstufe.

- Die Schüler/innen hatten die Presse zu ihrer Deliberationsveranstaltung eingeladen (Berliner Tageszeitungen und große Wochenzeitschriften). Die Berliner Morgenpost veröffentlichte am 26. 05. 2005 einen längeren Artikel über das Forum.



*Eine Journalistin interviewt Schüler/innen*

[\(Presseanschreiben der Schüler\)](#)

[\(Pressespiegel\)](#)



## 5 Förderliche und hinderliche Bedingungen

### 5.1 Förderliche Bedingungen

- Unterstützung durch die Schulleitung, Schaffung organisatorischer Bedingungen für Blockunterricht und Kooperation der Fachlehrer/innen im Unterricht und für eine anschließende gemeinsame Auswertung und Planung (Stundenplan).
- Seit ca.10 Jahren nimmt die JFK an „MUN“ teil: MUN → „Model United Nations“ ist eine Initiative der UNO für ein weltweit aufgebautes Netzwerk von Schulen, in dem Schüler/innen an aktuelle politische Themen herangeführt werden. In jährlichen 4tägigen Kongressen werden politische Themen in Debattenform vorbereitet und erörtert; nach dem Vorbild der UNO-Vollversammlungen werden Rollen verteilt, wird debattiert und moderiert. Die Kongresse finden in New York, Amsterdam und Berlin statt (nacheinander, über 1 Jahr verteilt).Die Berliner MUN-Kongresse begannen 1992 mit ca. 50 Schüler/innen; 2005 nahmen bereits ca. 650 Schüler/innen (internationaler Herkunft, ab Klassenstufe 7) teil. Die Berliner MUN-Kongresse werden von Schüler/innen der Highschool der JFK ausgerichtet. Das Deliberationsforum kann als modifizierte Form der MUN-Veranstaltungen angesehen werden. Die JFK hatte für ihr

Pilotprojekt in der Klasse 9c bzw. im 9. Jahrgang also bereits grundsätzliche und praktische Vorerfahrungen.

- Viele Eltern konnten das Deliberationsforum dadurch unterstützen, dass sie Kontakte zu Experten und Politikern herstellten.
- Darüber hinaus übernahmen Eltern weitgehend die Rahmenorganisation für die zwei Diskussionstage: Saalschmuck, Blumen für Experten und Politiker, Buffet.

## 5.2 Hinderliche Bedingungen

Die sachliche Vorbereitung des Schülerpublikums durch ein komprimiertes Informationsblatt vor Beginn der Diskussionsrunden des Forums erwies sich als ineffektiv und überfordernd für die Schüler/innen des Publikums. Nach der Auswertung kamen die Schüler/innen und Lehrer/innen zu der Überzeugung, dass diese Phase vorher, z.B. am vorhergehenden Tag, in den Publikums-Klassen und durch die Schüler/innen der einzelnen Themengruppen selbst durchgeführt werden sollte. Auch die Informationsmethode sollte nicht mehr nur auf ein komprimiertes Info-Blatt beschränkt bleiben; Visualisierungsmethoden, Power-Point o.ä. müssen erprobt werden.



## 6 Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die Selbstevaluation des Ansatzes

Parallel zur Deliberationsarbeit wurde ein „Lerntagebuch“ entwickelt, das die Schüler/innen alle zwei Wochen auszufüllen hatten. Die Tagebücher wurden von der wissenschaftlichen Begleitung ausgewertet; die Auswertung liegt noch nicht vor ([Lerntagebuch](#)).

In einem nächsten Deliberationsprojekt sollen Portfolios entwickelt werden, die auf der Grundlage der bei dem 1. Forum gewonnenen Erfahrungen präzisere Planungsraster und Arbeitsorientierungen für die selbstständige Schülerarbeit enthalten, die Arbeitsprozesse konsequenter dokumentieren und die verschiedenen Arbeitsergebnisse präsentieren oder reflektieren.

Angesichts der zu bewältigenden sehr umfangreichen Aufgaben bei Planung, Organisation und Durchführung des 1. Deliberationsforums an der JFK blieb keine Zeit, weitere und genauere Standards und Kriterien für die Evaluation auszuarbeiten.



## Angaben zur Schule und Kontakt/Ansprechpartner

John-F.-Kennedy-Schule  
Teltower Damm 87-93  
14167 Berlin

Tel.: (030) 90 299 - 5794  
Fax: (030) 90 299 - 5977

E-Mail: [jfkschool@t-online.de](mailto:jfkschool@t-online.de)  
Homepage: [www.jfks.de](http://www.jfks.de)

Schulleiter: Ulrich Schürmann, Dr. Olderog  
Ansprechpartnerin: Claudia Zarikow  
Schülerzahl (Schuljahr 05/06): 1.710  
Anzahl der Kollegen (Schuljahr 05/06): ca. 100  
Anzahl anderer Mitarbeiter: ca. 20

### Lage, Einzugsbereich und Schülerschaft:

Die JFK liegt im süd-westlichen Berliner Bezirk Zehlendorf in einer Gegend, die durch Einfamilienhäuser und Gartenanlagen bestimmt ist. Alle Gebäude der Schule wurden nach dem 2. Weltkrieg errichtet. Die Schule hat keinen festen Einschulungsbereich - die Schüler/innen kommen aus allen Berliner Bezirken, vorrangig - der Entwicklungsgeschichte der Schule entsprechend - aus westlichen Bezirken Berlin. 60 % der Schüler/innen sind deutscher, 40 % US-amerikanischer Herkunft.



## Materialien

**Eltern-Info-Brief**

**Arbeitshilfe Schüler zur Themenfindung**

**Orientierung für Quellensuche und -auswahl**

**Info-Papier**

zum Deliberationsforum „Terrorismus“

**Vorbereitung Schüler**

für die Erarbeitung des Questionnaire

**Evaluationsbogen (Questionnaire)**

**Schülereinladung an Politiker**

**Programmplan Forum**

**Presseanschreiben der Schüler**

**Pressespiegel**

**Lerntagebuch**

## Eltern-Info-Brief

### BLK@JFK

Liebe Eltern,

mit diesem Brief erhalten Sie Informationen zum Projekt „Demokratie leben und lernen“. Dieses Projekt, das nach einer erfolgreichen Bewerbung der John-F.-Kennedy-Schule bei der Bund-Länder-Kommission (BLK) im Jahre 2003 an unserer Schule eingeführt wurde, gewinnt mit einer zweitägigen Veranstaltung „Deliberationsforum“ am 25. und am 26. Mai 2005 nunmehr deutliche Konturen.

Konzeption und Durchführung dieses pädagogischen Konzepts, dass im Moment mit Unterstützung der Schulleitung von einem Lehrerteam – Hr. Koch (Deutsch), Hr. Siempelkamp (Geschichte) und Fr. Zarikow (Englisch) – getragen wird, bezieht sich in diesem Schuljahr auf die 9. Jahrgangsstufe. Wir wenden uns heute an Sie, um sowohl aktuelle Informationen zur Durchführung des BLK-Projektes als auch dessen Zielsetzung an die Schulöffentlichkeit zu tragen. Wir setzen damit einen Prozess fort, der mit der gezielten Information der beiden Fachbereiche Englisch und Deutsch über das Projekt begonnen hat.

JFKS ist eine von bundesweit 170 Schulen des BLK-Programms „Demokratie lernen und leben“. Entwickelt wurde das Programm von der Freudenberg-Stiftung, einer Stiftung u. a. zur Förderung der demokratischen Kultur in Schule und Gemeinde, in Kooperation mit der BLK vor dem Hintergrund der Zunahmen von rechtsextremistischem und antidemokratischem Potenzial unter Jugendlichen. Im Rahmen dieses Programms wird Schule als ein sich gegenseitig bedingender Lebens- und Lernbereich aufgefasst, dessen demokratische Strukturen systematisch reflektiert und ggf. optimiert werden sollen. Schule versteht sich hierbei als ein pädagogischer und institutioneller Organismus, der sowohl individuell als auch in seiner Gesamtheit Orte für demokratisches Leben und Lernen darstellt.

Unterschiedliche Ansätze zur Demokratisierung werden innerhalb des Programms „Demokratie leben und lernen“ in Modulen organisiert: Die beiden Module „Unterricht“ und „Projekte“ sollen z.B. dem Erwerb demokratischer und sozialer Handlungskompetenzen von Schülern (und Lehrern) dienen. Diese Module werden an der Kennedy-Schule z. Zt. in einer Projektklasse (9c) in einem fächerübergreifenden Ansatz (Deutsch/Englisch/Geschichte) umgesetzt. Sie sollten aber dem Anspruch des Programms entsprechend nicht nur ein Team von drei Kollegen, sondern perspektivisch die Schule insgesamt und somit die Mehrheit des Kollegiums einbinden. In einer praxisorientierten Ergänzung wird ein „Deliberationsforum“ als eine spezielle Form fächerübergreifenden Projektunterrichts durchgeführt.

Der Name „Deliberationsforum“ leitet sich aus dem Wort „deliberare“ (lat., abwägen, überlegen, beratschlagen) ab. Die Idee zur Durchführung von Deliberationsforen wurde in den USA entwickelt. Auf diesen gesellschaftspolitischen Foren soll das Konzept von „deliberative democracy“ als Prozess demokratischer Meinungsbildung umgesetzt werden.

Der Begriff Deliberationsforum an Schulen besitzt eine besondere Ausprägung. Er umfasst nicht allein das Forum selbst, sondern weist eine insgesamt dreigliedrige Phasenstruktur auf: Vorbereitungsphase (Klassenverband), das Forum (größere Schulöffentlichkeit) und Nachbereitungsphase (Klassenverband).

In der Vorbereitungsphase wählen Schüler sich ein sie interessierendes, aktuelles Thema mit einer speziellen Fragestellung aus und bereiten es in Gruppen inhaltlich arbeitsteilig vor. Die Pilotklasse an der JFK hat sich im Zuge terroristischer Anschläge in den USA, dem sowohl Nahen als auch Mittleren Osten und nicht zuletzt in Europa selbst für das Thema Terrorismus

entschieden. Es wurde unter verschiedenen Aspekten gespiegelt und schließlich so weit aufbereitet, dass die Klasse eine Arbeitsfrage formulieren konnte, die bis heute das Projekt trägt: „Ist Deutschland in besonderem Maße durch Terrorismus gefährdet?“

Im Verlauf der Auseinandersetzung mit ihrer Fragestellung lernen Schüler Zugänge zur selbständigen Recherche (Zeitungsartikel, Internet) und anschließend Formen der Visualisierung und Arten der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse kennen und üben sie in immer komplexeren Kontexten. Weitere Elemente dieser Phase sind u.a. das Erstellen eines Informationspapiers und eines Fragebogens für die Teilnehmer am Deliberationsforum. Sie werden darüber hinaus mit grundlegenden Interviewtechniken vertraut gemacht, die sie in Gesprächen mit ausgewählten Experten und Politikern erproben sollen. Genau in diesem letzten Abschnitt der Vorbereitungsphase befinden sich unsere Schüler heute.

Die zweite Phase stellt das Deliberationsforums selbst dar. An zwei Tagen soll an der JFKS die gesamte 9. Jahrgangsstufe das Thema Terrorismus unter Anleitung durch die Projektklasse „deliberieren“. Mit Hilfe des Fragebogens werden das Vorwissen getestet und bestimmte Meinungen erfragt. Das Informationspapier bietet Basisinformationen zum Thema, das am ersten Tag von Experten, die zum Forum geladen werden, vertieft wird. Daran schließt sich eine inhaltliche Diskussion in Kleingruppen an. Unter dem Aspekt der „deliberativen Demokratie“ ist die weitgehend angst- und hierarchiefreie Kleingruppendiskussion zur eigenen Meinungsbildung besonders geeignet. Am zweiten Tag wird das Thema dann von Politikern diskutiert und auch hier findet im Anschluss wieder eine Kleingruppendiskussion statt, in denen sich die angebotenen Lösungsansätze hinterfragt werden können. Der Lernfortschritt und die Meinungsänderung der Teilnehmer des Forums werden durch den zweiten Einsatz des Fragebogens erhoben.

Die sich daran anschließende Nachbereitungsphase, der dritten und letzten Phase, muss nicht nur Erfolg und Misserfolg dieses konkreten Projekts überprüfen. Die Ergebnisse sollen auch als Grundlage für erste Überlegungen dienen, ob die Durchführung solcher oder ähnlicher Projekte in dieser oder einer anderen Jahrgangsstufe modellhaft für die Kennedy-Schule sein könnte.

Ohne der Auswertung vorweg greifen zu wollen lässt sich aus dem bisherigen Verlauf des Forums schon jetzt feststellen, dass die Schüler der Projektklasse differenzierte Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben haben und erwerben, die insbesondere in den neuen Curricula für die Berliner Schulen eine zentrale Rolle spielen.

2 September 04

## DELIBERATION TOPIC



The **GOAL** of this activity is to find a topic/issue for our deliberation day.

### TODAY

Meet in your group and:

- a. set a meeting date outside of class time
- b. elect a secretary to take minutes (in either German or English) during the meeting
- c. elect a person to present your group's topic/issue to the class on Thursday, September 9<sup>th</sup>
- d. Fill out the card and turn it into one of the teachers

### BEFORE THE MEETING

Each group member prepares two possible topics/issues and short rationale explaining why each given topic/issue is relevant.

### DURING THE MEETING

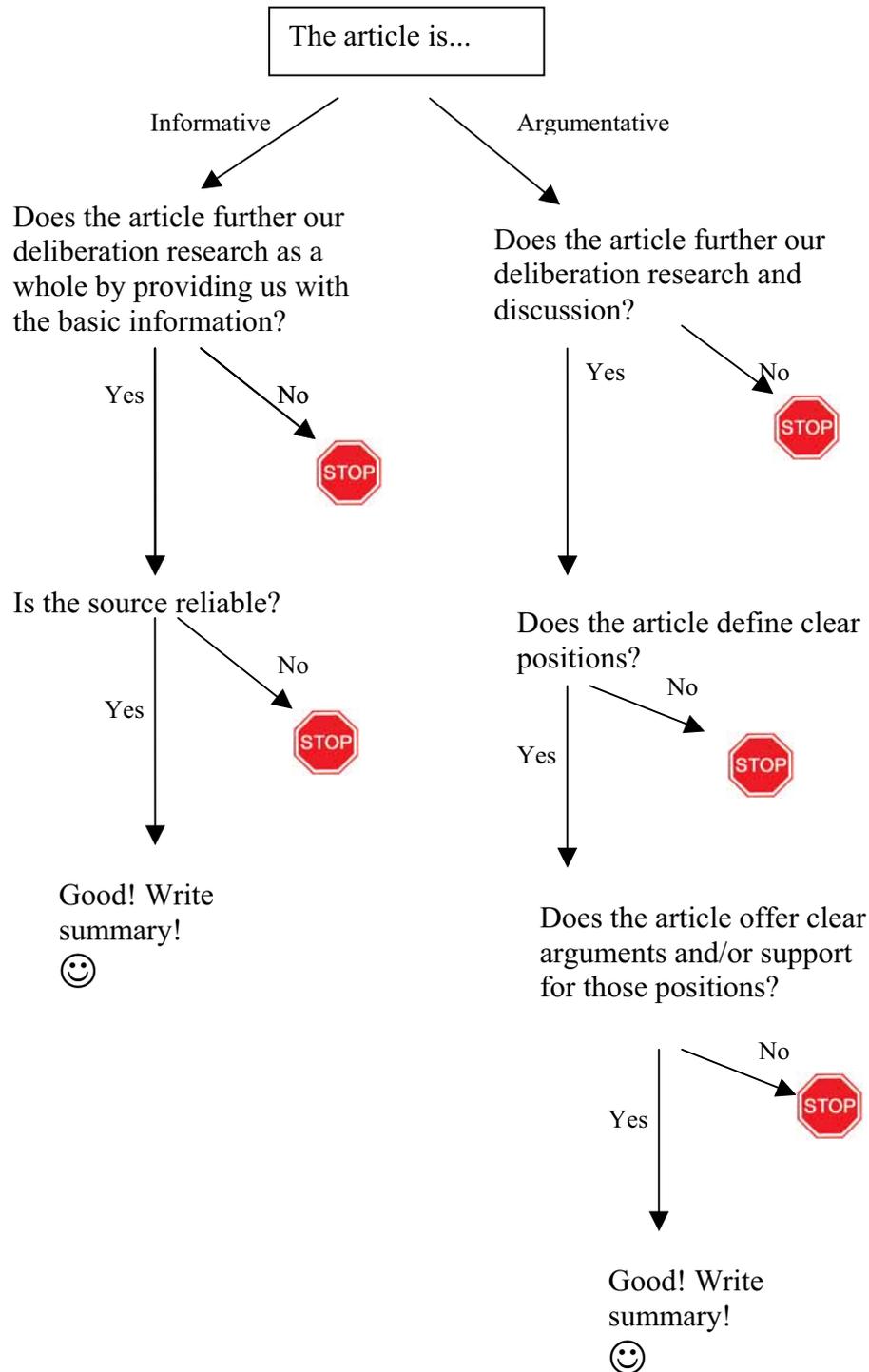
- a. take turns sharing your topic/issue and stating the rationales
- b. as a group, agree on ONE topic/issue (*Note: The issue you choose as a group may be an entirely new one inspired by the shared ideas*)
- c. the group writes a rationale as to why the topic/issue is relevant

### THURSDAY, SEPTEMBER 9<sup>th</sup>, 3<sup>rd</sup> PERIOD

- a. the secretary turns in the minutes from the meeting (preferably typed)
- b. each group turns in a topic and rationale in written form (preferably typed)
- c. the presenter shares your group's topic and rationale with the class
- d. the class discusses the possible topics/issues. The goal is to decide on the final deliberation day topic/issue

*rationale: n. argument, reasoning; grounds for an action*

Goal: Find articles that help the class come to a concrete Deliberation Forum question.



## **1. Definitionen von Terrorismus**

- Der Begriff **Terror** stammt vom lateinischen Wort *terrere* = *der Schrecken, in Schrecken versetzen*.  
- **Terrorism** refers to the use of violence for the purpose of achieving a political, religious, or ideological goal. The targets of terrorist acts can be government officials, military personnel, people serving the interests of governments, or civilians. Acts of terror against military targets tend to blend into a strategy of guerrilla warfare. According to one view, one person's terrorist is another person's freedom fighter (...) <http://en.wikipedia.org/wiki/Terrorism>.

Aber: Der Begriff Terrorismus beschreibt keine allgemein anerkannte, objektive Realität. Er kann je nach Perspektive, Situation und Zeitpunkt Unterschiedliches bedeuten: Zum Beispiel bezeichnete Hitler die französischen Widerstandskämpfer im 2. Weltkrieg als Terroristen. Oder Gruppen, die als „terroristisch“ bezeichnet werden, sehen sich selbst als nationale Befreiungsbewegung, als Freiheitskämpfer oder z.B. als Soldaten des Islams (vgl. S. 5 *Le Monde diplomatique*, 2005).

## **2. Einige Akteure**

- **ETA** (Euskadi Ta Askatasuna = Basque Fatherland and Liberty), since 1959: ETA is a Basque group that seeks to create an independent socialist state for the Basque people, separate from Spain and France. The group has killed more than 850 people since the 1960s. Spanish and French prisons are estimated to hold over 700 ETA members (vgl. Country Reports on Terrorism, 2004 unter <http://www.state.gov/s/ct/rls/c14813.htm>).
- **IRA** (Irish Republican Army): The original goal of the IRA was to force the British out of Northern Ireland. Now, there are many splinter groups of the original IRA. For example the CIRA (continuous IRA), that has been active in Belfast and the border areas of Northern Ireland, where it has carried out bombings, assassinations, kidnappings and robberies (vgl. Country Reports on Terrorism, 2004 unter <http://www.state.gov/s/ct/rls/c14813.htm>).
- **Al-Qaida** is a worldwide network of Islamist organizations. They are blamed for the terrorist attacks on the 11 September 2001. Its leader Osama bin Laden comes from a rich Saudi-Arabian family. Al-Qaida finances terrorists in more than 40 countries. It makes a yearly revenue of \$1.5 Trillion through drug dealing, money laundering, blackmail, donations, illegal gambling clubs, robbery, and trade with natural resources.
- **Non-aligned Mudschahedins** are considered dangerous fighters in Europe without direct connections with Al-Qaida. They are independent Islamic terrorists, who fought in Afghanistan, Bosnia, Kashmir or Chechenya.
- **Hamas** is a Palestinian, Islamic, political organization. It is their goal to conquer the State of Israel, the West Bank and Gaza, including any secular Palestinian state that may come into formal existence, and replace it with an Islamic theocracy.
- **Hezbollah** (political party of Allah) is a political and military organization in Lebanon founded in 1982 to fight Israel in southern Lebanon. It is regarded by the Arab and Muslim world, and by some European Union countries, as a legitimate, militant, Shia political party in Lebanon, and by the Israeli government and several Western governments as an Islamic fundamentalist, or Islamist, terrorist organization (vgl. <http://www.wikipedia.de>).
- **Ansar al-Islam** (since 2001) is a radical Islamist group, promoting a radical interpretation of Islam and holy war (Jihad). Ansar al-Islam operates globally and is supported financially by the Al-Qaida (vgl. Country Reports on Terrorism, 2004 unter <http://www.state.gov/s/ct/rls/c14813.htm>).
- **Metin Kaplan:** „Hassprediger“. Der als "Kalif von Köln" bekannt gewordene Metin Kaplan wurde am 12. Oktober 2004 in die Türkei abgeschoben. Er galt als einer der radikalsten islamischen Fundamentalisten in Deutschland.

### 3. „Große“ terroristische Anschläge seit 1995

1995, Japan	1995, USA	2001, USA	2002, Tunisia	2002, Indonesia	2002, Russia
(religious) Aum Sect attacked a local train in Tokyo with toxic gas.	Right-wing extremist bombed a building with governmental offices.	Al-Qaida terrorists destroyed the Twin Towers of the World Trade Center and part of the Pentagon in Washington D.C. <sup>1</sup>	A synagogue was bombed by an unknown terrorist group.	Bomb attack in Bali city by the terrorist group "Jemaah Islamijah"	A Chechen <sup>2</sup> terrorist group took 800 hostages in a Musical theatre in Moscow. The liberation by Russians ended deadly for many.
10 people died.	169 people died, 500 injured	3000 people died, many injured	21 people died, (14 German tourists)	202 people died, many injured	41 terrorists and 129 hostages died.
2003, Iraq	2003, Iraq	2003, Turkey	2004, Spain	2004, Russia	2004, Netherlands
Car bomb attack in front of the Jordan embassy in Baghdad (7. August)	Suicidal bomb attack against the UN-head quarter in Baghdad (19. August)	Islamic terrorists attacked two synagogues, the British consul and a bank (15. November)	A train got bombed in Madrid, because terrorists wanted Spain to pull out their troops in Iraq (11. März)	An unknown terrorist group took a whole school in Beslan as a hostage. The whole school was bombed out. (1.-3. September)	Theo van Gogh, a dutch filmmaker was killed by a terrorist. Van Gogh made a critical movie about the oppression of women in the Islam. Further attacks against Islamic and Christian institutions followed. People demanded a better dialogue between religions and ethnical groups in Europe.
17 people died.	23 people died. As well UN-agent Sergio Vieira.	63 people died. As well the British general consul.	191 people died, many injured	335 people died. Over half of them were kids.	

### 4. Wichtige Begriffe:

**Islam:** a monotheistic religion founded by Mohammed

**Islamism:** is a political ideology. It holds that the Islam is not only a religion, but also a political system that governs the legal, economic and social imperatives (Gebote) of the state<sup>3</sup>.

**Moslem:** a believer in the Islamic faith (more than 1,2 Bio. Muslims worldwide, 20 Mio. in the EU)<sup>4</sup>

**Islamist:** a Moslem, who believes that the Islam is not only a religion, but als a political system.

**Jihad:** a Moslem holy war or a campaign against unbelievers or enemies of the Islam

**Mudjaheddin:** religious fighter in the Jihad

**Koran:** the holy scripture of the Moslems written by Mohammed

**Schläfer:** a terrorist who stays undercover and waits for orders to perform a terrorist attack.

### 5. Integration und kulturelle Öffnung als Schutz vor Terrorismus?

#### Einige Informationen:

- Migrantenfamilien sind überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen.
- Muslime werden von den politischen Parteien in Deutschland als ein „fester, wichtiger und wertvoller Bestandteil“ der Gesellschaft angesehen.
- In einem Antrag fordert die CDU/CSU-Bundestagsfraktion (...), dass langfristig ein islamischer Religionsunterricht in deutscher Sprache zu gewährleisten sei (Tagesspiegel 18.11.2004).
- Es leben ungefähr 3.3 Mio. Muslime in Deutschland. 2.5 Mio. sind türkisch.

<sup>1</sup> Der Anführer der Selbstmordflieger des 11. September, Mohammed Atta, war als Student Mitglied einer Hamburger Zelle von Al-Qaida. Er wurde zu 15 Jahren Haft verurteilt. Die Richter konnten jedoch kaum mehr nachweisen als einige dubiose Finanztransfers, ein Training in einem afghanischen Camp und extreme Parolen. Das Urteil war vom Bundesgerichtshof (BGH) aufgehoben worden.

<sup>2</sup> Chechen = tschetschenisch

<sup>3</sup> vgl. <http://en.wikipedia.org/wiki/Islamist>

<sup>4</sup> vgl. [http://www.uni-erfurt.de/maxwe/personen/kraemer/kraemer\\_forsch.html](http://www.uni-erfurt.de/maxwe/personen/kraemer/kraemer_forsch.html); Migration und Bevölkerung, April 2005

**Aber:**

### Viele Muslime erfahren seit dem 11. September 2001 eine Vielzahl von Diskriminierungen<sup>5</sup>

Die häufigsten Formen von Diskriminierung sind:

- abfällige verbale Äußerungen, vor allem Personen gegenüber, die aufgrund sichtbarer Symbole leicht als Muslime zu erkennen sind wie Frauen mit Kopftüchern oder Männer mit längeren Bärten oder Turbanen.
- In den Medien erfolgt oft eine negative Berichterstattung. Viele der Medien stellen unberechtigt einen direkten Bezug zwischen dem Islam und Terror her.
- Nach dem Mord an dem islamkritischen Regisseur Theo van Gogh in den Niederlanden im November 2004 kam es in Deutschland zu mehreren Anschlägen auf Moscheen, unter anderem in Sinsheim (Baden-Württemberg) und Usingen (Hessen).

### Beispiel Neukölln-Nord (Quelle: Tagesspiegel 4.12.2004)

- 70% der Schulabgänger haben keinen oder nur den geringsten Schulabschluss.
- 5% aller Migrantenjugendlichen stehen in einem Ausnahmeverhältnis.
- Es sprechen ca. 10 % der ausländischen Kinder so gut Deutsch, dass sie keine weitere Hilfe benötigen.

Einige der vom Bürgermeister geforderten Integrationsmaßnahmen sind:

- Kostenloser Besuch von Kitas mit verbindlichem Deutschunterricht bis zum Schulbeginn
- Senkung (Halbierung) der Klassenfrequenzen
- Finanzierung von Sprachkursen an Volkshochschulen

## 6. Staatliche Sicherheitsmaßnahmen als Schutz vor Terrorismus? Maßnahmen zur Abwehr und Prävention von terroristischer Gefährdung:

### **a) Some aspects of the "Sicherheitspaket II" (since January, 2002):**

- *Law of asylum and foreigner*: Foreigners, who are sure to be linked to terrorist organisations or who present a danger to society, can be referred from Germany instantly.
- *Biometrical data* will be integrated in all identification papers (image of the hand etc.).
- The office protection of constitution (Bundesamt für Verfassungsschutz) can demand *customer data* from banks, mail services and air companies.
- *Security checks* on employees of institutions like hospitals, energy companies and radio stations

### **b) Sicherheitspaket III (submission planned for summer 2005)**

Some politicians like Silke Stokar (Expert for domestic affairs, political party: Die Grünen) fear that Otto Schily (Minister of the Interior) would like to enforce a law that would allow the German security services to store phone and internet data not only three months but 12 months. Stokar considers this a violation of the basic right of data protection (Datenschutz). So far Schily has not published the specific content of the Sicherheitspaket III.

### **c) Gesetz zur Luftsicherheit (2004)**

This law says that *airplanes, that have been taken over by terrorists and are heading for a major city, may be shot down*. This law has been critically discussed in public. German Bundespräsident Horst Köhler said that the lives of the flight passengers would be sacrificed for the lives of the people living in the city.

### **d) Security authorities:**

In order to make sure that Germany stays fairly safe, there are various security authorities.

- *BKA* (Bundeskriminalamt = Federal Criminal Investigation Office). The BKA is responsible for investigating crimes in and outside the country, for fighting terrorism and for the protection of politicians and other VIP's. It works together with the following authorities:
- *GMLZ* (Gemeinsames Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern)
- *BBK* (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe)
- *BND* (Bundesnachrichtendienst)
- *BfV* (Bundesamt für Verfassungsschutz).

---

<sup>5</sup> Migration und Bevölkerung, April 2005

Vorbereitung zur Erarbeitung des Questionnaire



### **What is today's group goal?**

To write a total of 4 questions; 2 knowledge-based and 2 opinion-based questions according to the guidelines learned in class today.

### **What is the purpose of the questionnaire?**

Because the anonymous questionnaire is comprised of both knowledge and opinion-based questions, a comparative analysis after the deliberation forum will allow you to measure the increase in knowledge and also the change in opinion amongst your peers.

### **Writing Knowledge Based Questions**

**Example:**

**In the past 5 years, the number of individuals applying for political asylum in Germany**

- A) has increased**
- B) has decreased**
- C) has nearly stayed the same**

**What percentage of applications for political asylum were granted in Germany in 2002?**

- A) 0-5%**
- B) 5-10%**
- C) 10-20%**
- D) 20-50%**

Next step: Using the facts you have included on your "Informationsblatt" or in the articles you have collected in your binders, write **2** knowledge-based questions with no more than four possible responses.

### **Writing Fact Based Questions (a checklist)**

- Be specific and concrete
- Questions should be as short as possible. Avoid wordiness (in fact, use as few words as possible)
- Avoid terminology 9<sup>th</sup> graders may be unfamiliar with. Use simple, straight-forward language.

## Opinion Based Questions

**Example:**

### Dual citizenship in Germany

- A) Should be made possible for all immigrants
- B) Should made available immigrants up to the age of 18; thereafter, decision for one citizenship
- C) Should be made impossible for all immigrants

1. choice	2. choice	3. choice	4. choice

## Writing Opinion Based Questions

Opinion-based questions are more difficult to write. The checklist above still applies! Only, you have to be more careful - here is a convenient check-list to help you formulate strong questions:

### Avoid suggestive formulations

- Don't encourage a specific answer

*Example: Don't you agree that physical punishment has effective results?*

- Avoid stereotyping or emotionally-loaded words

*Example: The majority of people believe foreigners are collecting unemployment benefits as opposed to working, what is your opinion...*

- Avoid arguing for your opinion into your questions:

*Example: Should the successful grading policy of the teachers change or stay as it is?*

Avoid overly-general questions

Instead, be specific and concrete

- *Example: What do you think about democratic education? Are you for it or against it?*
- *Example: How do you feel about terrorism in Germany?*

Write clear questions; avoid “double-barreled” questions

*What is wrong with this question?*

Are you for or against changing the testing schedule and field trip dates in schools?

(You are really asking 2 questions here).

Avoid questions that will inevitably be receive the same answer by most students. Why? They are useless in assessing our results. Goal – to achieve a high variety of answers.

Which is the better question and why?  
How often or rarely do you go to the movies?

In the past two weeks, how often have you gone to the movies?

Give no more than 4 possible answers

The possibilities for answers must be in equal distance from the middle.

Example: very good, good, neither, bad. (Poor!)

Example: very good, good, bad, very bad.

-----  
**Before you get started, keep the following in mind**

**Is the question necessary? What purpose does it serve?**

## Evaluationsbogen (Questionnaire)

**John F. Kennedy School: Deliberation Forum**

May 25 -26, 2005

Important! Please enter your four digit

--	--	--	--

code:

---

### Questionnaire

---

**1. Should immigrants in Germany be required to participate in integration courses (German language and culture)?**

- A) yes
- B) no

Choice

**2. How many Muslims live in the 25 states of the European Union?**

- A) 8 Mio.
- B) 15 Mio.
- C) More than 20 Mio.

Correct Answer

**3. Do you believe that Muslims are discriminated against in Europe?**

- A) no
- B) yes, some of them
- C) yes, most of them

First Choice	Second Choice	Third Choice

**4. What/ Who is Jihad (Djihad)?**

- A) an Islamic terrorist group
- B) a holy war fought against enemies of the Islam
- C) the founder of the Islam religion

Correct Answer

**5. What is Al-Qaeda?**

- A) A major terrorist group from Afghanistan
- B) A worldwide network of Islamist organizations
- C) A radical political party in Afghanistan

Correct Answer

**6. The International Terrorist Network is momentarily active in how many countries?**

- A) more than 10 countries
- B) more than 40 countries
- C) more than 100 countries

Correct Answer

**7. It is known that some of the profit made from opium trading goes to terrorist organizations. Do you consider a person buying opium a terrorist?**

- A) Yes, definitely, he is risking the act of financing terrorism
- B) Not a terrorist, but an indirect supporter
- C) No, he cannot be blamed

First Choice	Second Choice	Third Choice

**8. Do you think the security measures in Germany are adequate?**

- A) yes
- B) no, they are not adequate and should be stricter
- C) no, they are too strict

First Choice	Second Choice	Third Choice

**9. Is there a law allowing airplanes to be shot down if they are flying toward a major German city with terrorists on board?**

- A) Yes
- B) No

Choice

**10. Which of the following do you find most important in fighting terrorism?**

- A) Improving the dialogue between the different ethnic groups in a country
- B) Increasing security measures
- C) Improving educational opportunities and the socio-economic well-being of underprivileged people around the world
- D) Education about the diverse religions in school courses

First Choice	Second Choice	Third Choice	Fourth Choice

**11. Do you believe that Germany is under threat of**

- A) terrorist activities
- B) terrorist attacks
- C) terrorist activities and terrorist attacks
- D) there is no threat

First Choice	Second Choice	Third Choice	Fourth Choice

## Schülereinladung an Politiker (1 Beispiel)

John F. Kennedy Schule  
Teltower Damm 87-93  
14167 Berlin



Ms. Hopfmann, PDS

Berlin, den 20.05.05

Dear Ms. Hopfmann,

The 9c class of the John F. Kennedy School would like to take this opportunity to outline further details concerning the 2-day deliberation forum in which you have kindly agreed to participate.

The panel discussion, which you will take part in, will be held on **Thursday, May 26<sup>th</sup> from 9:15 – 11:00**. Please arrive at the foyer of the small Aula by **9:00**. A committee of students will greet you in the foyer. Directions to our school, a map of our campus and a complete two-day schedule is enclosed.

At the beginning of the panel discussion, each politician will be asked to make a **3-5 minute statement** in response to the question, "Is Germany especially vulnerable to terrorism?" In particular, your statement should address the specific view points of your political party. We ask you to strictly adhere to this limit to allow ample time for the discussion. Two students from the 9c class will moderate the discussion. Please note that the entire forum will be conducted in English; some of our students do not speak German.

Our peers, the ninety-six 9<sup>th</sup> grade students, will have read a three-page briefing paper on terrorism before your panel discussion begins. Additionally, students attending this forum will fill out the same anonymously coded questionnaire, comprised of both opinion and fact-based questions, both before and after the forum. The evaluation of the questionnaire results will allow us to measure change in awareness and opinion. We have enclosed both documents for you.

Thank you for your commitment to our project. Should you have any questions, please don't hesitate to contact one of our teachers, Uwe Siempelkamp, per telephone at 033203-80953 or per email at [usiempelkamp@jfks.de](mailto:usiempelkamp@jfks.de).

We look forward to welcoming you.

Sincerely,

Phillip Handy, class 9c

Attachments:

- Directions to JFKS
- Two-day schedule of events
- Briefing paper
- Questionnaire

## Programmplan des Forums

BLK Projekt "Demokratie Lernen und Leben"

Deliberation Forum, 9c JFKS, Berlin

### Wednesday, May 25

<u>Time</u>	<u>Event</u>
9:30 – 10:00	Fill out Questionnaire
10:00 – 10:15	Welcome Statement
10:15 – 10:30	Reading Break
10:30 – 12:00	Expert Panel Discussion* (Questions from Participants)
12:00 – 12:30	Break/ Free Refreshments
12:30 – 13:25	Small Group Discussion (Deliberation)
13:30 – 14:00	Assembly

### Thursday, May 26

<u>Time</u>	<u>Event</u>
8:45 – 9:15	Welcome Back Statement
9:15 – 11:00	Politician Panel Discussion** (Questions from Participants)
11:00 – 11:30	Break/ Free Refreshments
11:30 – 12:15	Small Group Discussion (Deliberation)
12:20 – 13:25	Assembly and Questionnaire

\*Confirmed experts include:

- Mark Koumans, 1st Secretary for Counter Terrorism and Homeland Security, US Embassy
- Susanne Welter, Stellvertretende Referatsleiterin, Internationale Zusammenarbeit gegen den Terrorismus, Auswärtiges Amt
- Herr Zuch, Landesamt für Verfassungsschutz
- Dr. Wolfgang S. Heinz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, German Institute for Human Rights
- Johann Büssow, M.A., Teaching Assistant at the Institut for Islamic Studies, Free University, Berlin
- Cornelia Oswald, Religionspädagogin

\*\*Confirmed politicians include:

- Hans-Ulrich Klose, SPD
- Roland Gewalt, Mitglied des Bundestages, CDU
- Michael Knoll, Wissenschaftlicher Referent, MdB-Büro Joschka Fischer, Die Grünen
- Karin Hopfmann, PDS

## Presseanschriften der Schüler

An ....

Datum ....

Sehr geehrte .... / Sehr geehrter ....

Ich, **Name**, Schülerin der John. F. Kennedy Schule in Berlin, möchte Ihnen das Projekt „Deliberation“ vorstellen.

Im Rahmen des BLK-Projekts „Demokratie leben & lernen“ bereiten wir ein Forum mit Podiumsdiskussion zum Thema „Terrorismus“ vor. Das Forum findet am 25. und am 26. Mai statt. Am 25. Mai haben wir fünf Terrorismus-Experten eingeladen, die sich zuerst einzeln zur Frage „Ist Deutschland im besonderen Maße von Terrorismus betroffen?“ äußern und danach miteinander diskutieren und zuletzt Fragen des Publikums beantworten. Das Forum dauert etwa von 9:30 bis 13:25, (mit Pausen und Verpflegung). Nach der Expertenrunde teilen sich die etwa 100 Schüler der neunten Klasse in Kleingruppen auf und diskutieren mit ihrem gerade neu erworbenen Wissen über die zu debattierende Frage, ob Deutschland in besonderem Maße von Terrorismus betroffen sei. Um den Informationszuwachs zu messen beantworten Schüler vor und nach dem Forum einen Fragebogen.

Am 26. Mai gibt es ein zweites Forum, wo wir statt fünf Experten fünf Politiker als unsere Gäste begrüßen dürfen. Nach einer zweiten Podiumsdiskussion und der darauf folgenden Kleingruppendiskussion wird das Forum beendet sein.

Es würde uns sehr freuen, wenn auch Sie unsere Gäste seien würden. Falls Sie Interesse an dieser Veranstaltung haben sollten, melden Sie sich bitte bei mir bis zum 17. Mai unter **e-mail-Adresse** an.

Veranstaltungsort:

John. F. Kennedy Schule  
Teltower Damm 87-93  
14167 Berlin- Zehlendorf

Vielen Herzlichen Dank!

**Unterschrift**

## Pressespiegel

Artikel der Berliner Morgenpost „Schüler erforschen den Terror“

# Berliner Morgenpost

WWW.MORGENPOST.DE

*Ressort Bezirke aus der Morgenpost vom Donnerstag, 26 Mai 2005*

## Schüler erforschen den Terror

### **Zehlendorf: Neunte Klasse der John-F.-Kennedy-Schule bewertet in einem Schulprojekt die Gefährdung Deutschlands durch Anschläge**

*Von Katrin Lange*

Vier Jahre nach dem Anschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001 beschäftigen sich Schüler der John-F.-Kennedy-Schule im Projekt "Demokratie, Lernen und Leben" mit dem Terror: "Ist Deutschland in besonderem Maße durch Terrorismus gefährdet?"

Am Tag nach dem Al-Qaida-Anschlag auf die Twin Towers war es an der John-F.-Kennedy-Schule in Zehlendorf besonders still. Nur die Hälfte der Schüler war zum Unterricht erschienen, erinnert sich Marieke Schütt aus der 9. Klasse. Viele waren zu Hause geblieben, weil sie um Freunde trauerten, die sie verloren hatten. Viele aber auch, weil sie sich an der deutsch-amerikanischen Gemeinschaftsschule am Teltower Damm 87-93 nicht mehr sicher fühlten.

So ist es nicht verwunderlich, daß sich die Schüler heute, vier Jahre später, beim bundesweiten Projekt "Demokratie, Lernen und Leben" das Thema Terrorismus ausgesucht haben. Ein Jahr lang haben sich die Schüler einer 9. Klasse mit der Frage "Ist Deutschland in besonderem Maße durch Terrorismus gefährdet?" beschäftigt. "Wir haben die Schüler befragt, was sie interessiert", sagt Thomas Koch, einer der projektbegleitenden Lehrer. Nach mehreren Vorschlägen habe es eine Mehrheit für die Auseinandersetzung mit Terrorismus gegeben.

Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung hatte das Projekt ins Leben gerufen und deutschlandweit 150 Schulen zur Beteiligung aufgefordert. Unterstützt wird die Aktion von der Freudenberg-Stiftung, die sich für die Entwicklung einer demokratischen Kultur einsetzt. In Berlin ist die John-F.-Kennedy-Schule im Moment die einzige, die sich beteiligt. Ansonsten sind noch Schulen aus Hamburg und Karlsruhe dabei, die Themen wie die Zuwanderungspolitik und den EU-Beitritt der Türkei bearbeiten.

Die Berliner Schüler haben ein Dossier erstellt, das als Grundlage für ein zweitägiges Forum dient. Während gestern unter anderem Experten des Verfassungsschutzes, der US-Botschaft und des Auswärtigen Amtes auf dem Podium am Teltower Damm saßen, kommen heute Politiker aller Parteien zu Wort.

Für die Schüler ist im Laufe der Projektarbeit vieles klarer geworden. "Sollte unser Land gefährdet sein, sind wir gut vorbereitet", sagt Justin Reddig, der sich speziell mit dem Thema "Sicherheit" auseinandergesetzt hat. Seitdem er zum Beispiel wisse, daß Flugzeuge, die als Gefahr gelten, über Deutschland abgeschossen werden dürfen, fühle er sich viel sicherer. Antonia Rofagha ist hingegen aufgrund der neuerworbenen Kenntnisse über Schlaffer - Terroristen, die unauffällig in der Gesellschaft integriert leben und auf ihren Einsatzbefehl warten - und das internationale Terrornetzwerk verunsichert. Sie habe jetzt eine bessere Vorstellung, was alles passieren könne, sagt die 15jährige. Trotzdem ist sie sich sicher: Deutschland ist kein Hauptziel eines terroristischen Anschlags.

Diese Position zeigte sich auch in der Debatte: Deutschland, so hieß es, sei für Terroristen kein bevorzugtes Angriffsziel. Hundertprozentige Sicherheit gebe es natürlich nicht.

Das Landesamt für Verfassungsschutz habe allein 2004 in Deutschland 171 Vorfälle mit islamistischem Hintergrund registriert, sagte Klaus Zuch vom Landesamt für Verfassungsschutz. Ganz besonders in Berlin müsse man aufmerksam sein. "Die Stadt ist nicht nur eine Station für Schläfer, sondern auch ein Gebiet, von dem aus geplant wird", sagte der Sicherheitsexperte.

Angesicht der verschiedenen terroristischen Anschläge wie auf die Schule in Beslan 2004, auf Touristen auf Bali 2002 und Theaterbesucher in Moskau 2002 versuchten Experten und Schüler das Thema einzukreisen: Woher kommt der Terrorismus? Warum werden Menschen zu Terroristen? Welchen Einfluß hat die Religion? Fragen, auf die die jungen Leute keine umfassenden Antworten fanden.

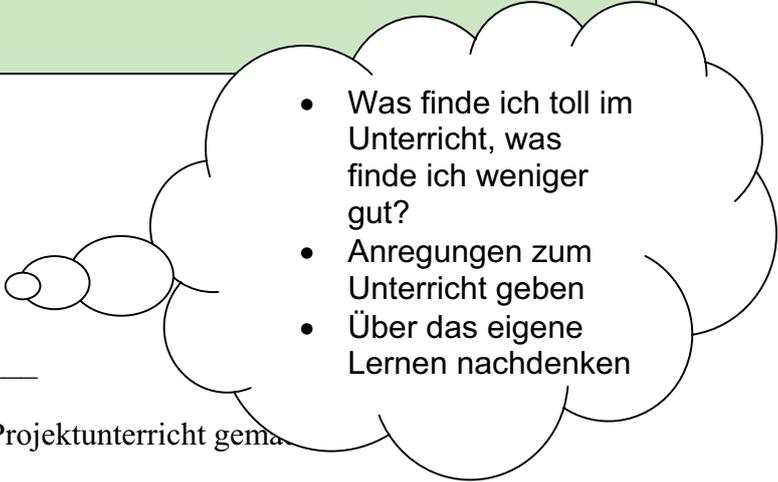
*URL dieses Artikels: <http://www.morgenpost.de/content/2005/05/26/bezirke/755872.html>*

## Lerntagebuch

Name: \_\_\_\_\_  
Klasse: \_\_\_\_\_  
Fach: \_\_\_\_\_

### Mein Lerntagebuch

Datum: \_\_\_\_\_

- 
- Was finde ich toll im Unterricht, was finde ich weniger gut?
  - Anregungen zum Unterricht geben
  - Über das eigene Lernen nachdenken

1. Was haben wir diese Woche im Projektunterricht gemacht?
2. Was habe ich diese Woche im Projektunterricht gelernt?
  - Inhalt (Unterrichtsthema)
  - Arbeitstechniken (Zettelmethode, Mind Maps, ....)
  - Über mich?
  - Über meine Mitschüler?
  - Über meinen Lehrer / meine Lehrerin?
3. Welche Aufgaben habe ich diese Woche im Projekt übernommen?
4. Was hat mir diese Woche im Projektunterricht Spass gemacht?
5. Was hat mir diese Woche keinen Spass gemacht?
6. Was nehme ich mir für die nächste Woche vor?
7. Für den Unterricht habe ich folgende Ideen und Vorschläge:

#### **Schätze deinen wöchentlichen Beitrag für das Projekt ein:**

( 1- 4 Punkte, 1 = sehr geringer Beitrag und 4 = sehr hoher Beitrag)

- Anteil „kreativer Ideen“ : \_\_\_\_\_ Punkt(e)
- Anteil „Arbeitseinsatz“ : \_\_\_\_\_ Punkt(e)
- Anteil „Übernahme von Verantwortung“: \_\_\_\_\_ Punkt(e)

#### **Schätze den Projektunterricht für diese Woche ein:**

(1-4 Punkte, 1 = trifft völlig zu und 4 = trifft überhaupt nicht zu)

- Im Unterricht kann ich viel mitentscheiden: \_\_\_\_\_ Punkt(e)
- Im Unterricht arbeiten wir oft selbständig in Gruppen: \_\_\_\_\_ Punkt(e)
- Im Unterricht sprechen wir viel über Politik: \_\_\_\_\_ Punkt(e)